



Postulat: Kühlere Stadt durch Entsiegelung

Versiegelte Flächen heizen sich, wie wir in diesem Sommer besonders gut feststellen konnten, an Sommertagen stark auf und tragen wesentlich zur Entstehung von Hitzeinseln im Siedlungsraum bei.

Gleichzeitig verhindern sie die Versickerung von Niederschlagswasser und verschärfen die Folgen von Trockenperioden und Starkregenereignissen. Entsiegelte und begrünte Flächen hingegen können Wasser aufnehmen, speichern und verdunsten (Stichwort «Schwammstadt»). Dadurch wirken sie kühlend, stärken den natürlichen Wasserhaushalt und leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Biodiversität. Entsiegelung ist damit eine äusserst wirksame Klimaanpassungsmassnahme mit Mehrfachnutzen.

Die Hitzebelastung im Siedlungsraum hat durch den Klimawandel zugenommen und wird weiter zunehmen. Entsiegelungen gehören zu den wirksamsten Massnahmen, um die lokale Aufheizung zu reduzieren, die Verdunstungskühlung zu fördern und die Klimaresilienz von Siedlungsräumen zu stärken.

Der Stadtrat wird deshalb eingeladen zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten,

1. wie Potenziale für Entsiegelungen auf Flächen im Eigentum der Stadt systematisch identifiziert und die Entsiegelung prioritärer Flächen vorangetrieben werden kann;
2. mit welchen Massnahmen die Erstellung neuer versiegelter Flächen verhindert oder begrenzt werden kann;
3. mit welchen Massnahmen die Reduktion bestehender versiegelter Flächen, die nicht im Eigentum der Stadt sind, erzielt werden kann;
4. welche weiteren Massnahmen einen relevanten Beitrag zu einer kühleren Siedlung leisten können und wie diese umgesetzt werden könnten.

Anita Baumgartner

Grüne Liestal

Andreas Sutter